



Jahresbericht 2016

Kreisjugendförderung Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau

Fachbereich Jugend und Familie

Herausgeber Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Familie Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau	Bezug Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Familie Fachdienst Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 989-449 Fax: 06152 989-150 E-Mail: jbw@kreisgg.de Internet: http://www.kreis-gross-gerau.de/jugendfoerderung
Verfasser/innen: Elke Draxler in Abstimmung mit Ulrike Cramer unter der Mitarbeit von Jutta Polster Peter Schlimme Tobias Trautmann Alexandra Zerl	
Alle Rechte vorbehalten Die Vervielfältigung ist, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit der Bitte um ein Belegexemplar gestattet. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	

	Seite
1. Grundlagen	2
2. Freizeitpädagogische Angebote	6
3. Partizipation	9
4. Demokratie und Menschenrechte	9
5. Genderorientierte Pädagogik	12
6. Interkulturelles Lernen/Integration	18
7. Lebensplanung	22
8. Medienbildung	23
9. Ökologische Bildung	25
10. Bildungsurlaub zur politischen Bildung	26
11. Kinder- und Jugendschutz	27
12. Weitere Qualifizierungsangebote	29
13. Anzahl der Teilnehmer/innen und Höhe des Kreiszuschusses	32
14. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	33
15. Finanzielle Förderung	35
16. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes	36

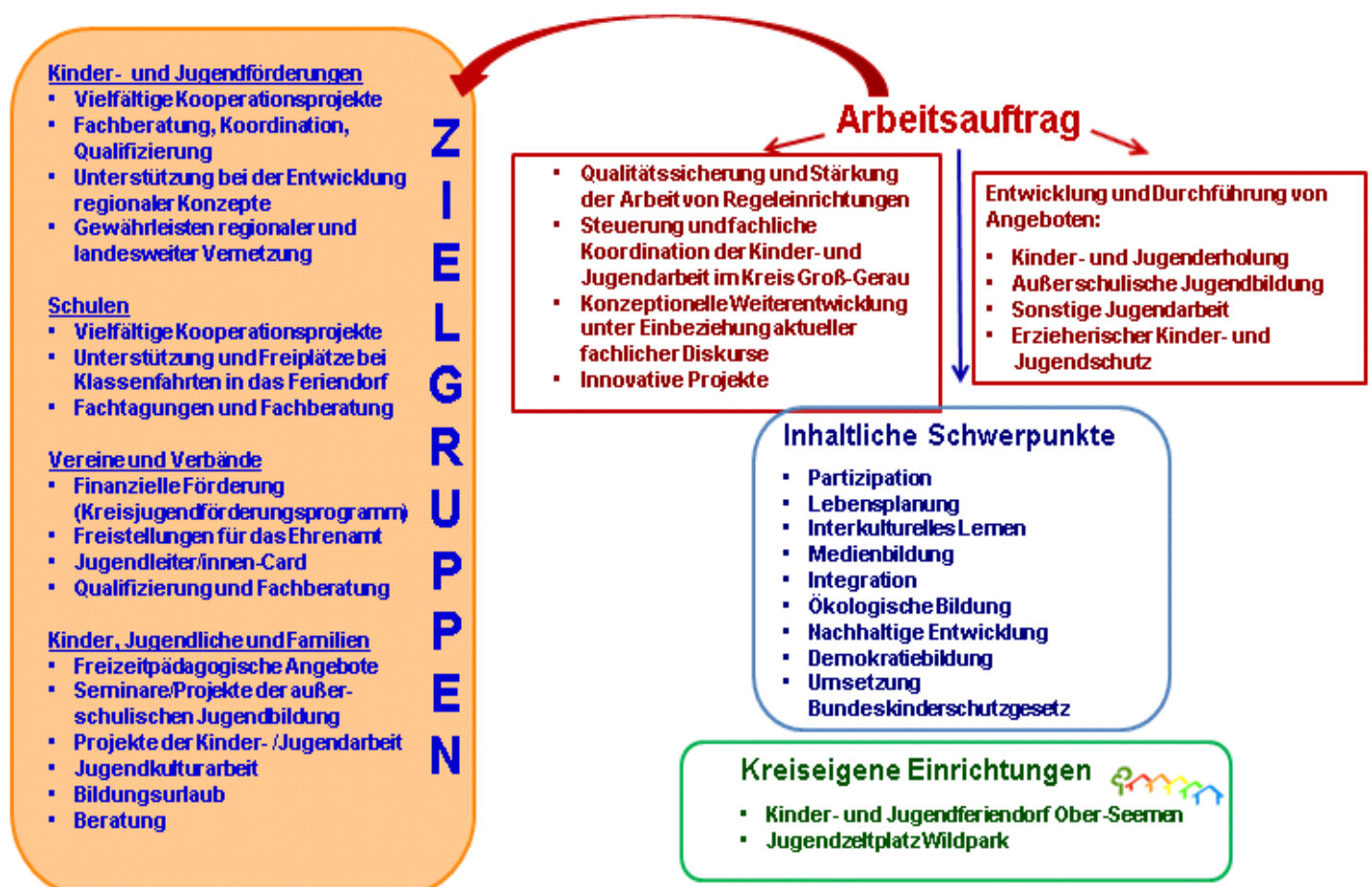
1. Grundlagen

Die Kreisjugendförderung mit seinem Jugendbildungswerk

Die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau ist ein Fachdienst des Fachbereiches Jugend und Schule. In der Regel werden die Angebote in Zusammenarbeit oder enger Abstimmung mit regionalen bzw. überregionalen Kooperationspartnerinnen und -partnern konzipiert.

Die gesetzlichen und formalen Grundlagen der Arbeit des Fachdienstes sind: Sozialgesetzbuch VIII (hier besonders §§ 8, 9, 11, 12, 14, 74, 80); Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (hier besonders der Dritte Teil „Außerschulische Jugendbildung“ sowie der Vierte Teil „Ehrenamt in der Jugendarbeit“); Hessisches Bildungsurlaubsgesetz; JÖSchG (Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit); GjS (Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften); Richtlinien des Kreisjugendförderungsprogrammes, der Jugendleiter/innen-Card und der Jugendsammelwoche.

Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen



Arbeitsauftrag

Der Arbeitsauftrag des Fachdienstes leitet sich aus den oben genannten Grundlagen sowie aktuellen Bedarfen ab:

- Qualitätssicherung und Stärkung der Arbeit von Regeleinrichtungen, wie örtliche Jugendförderungen, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, durch:

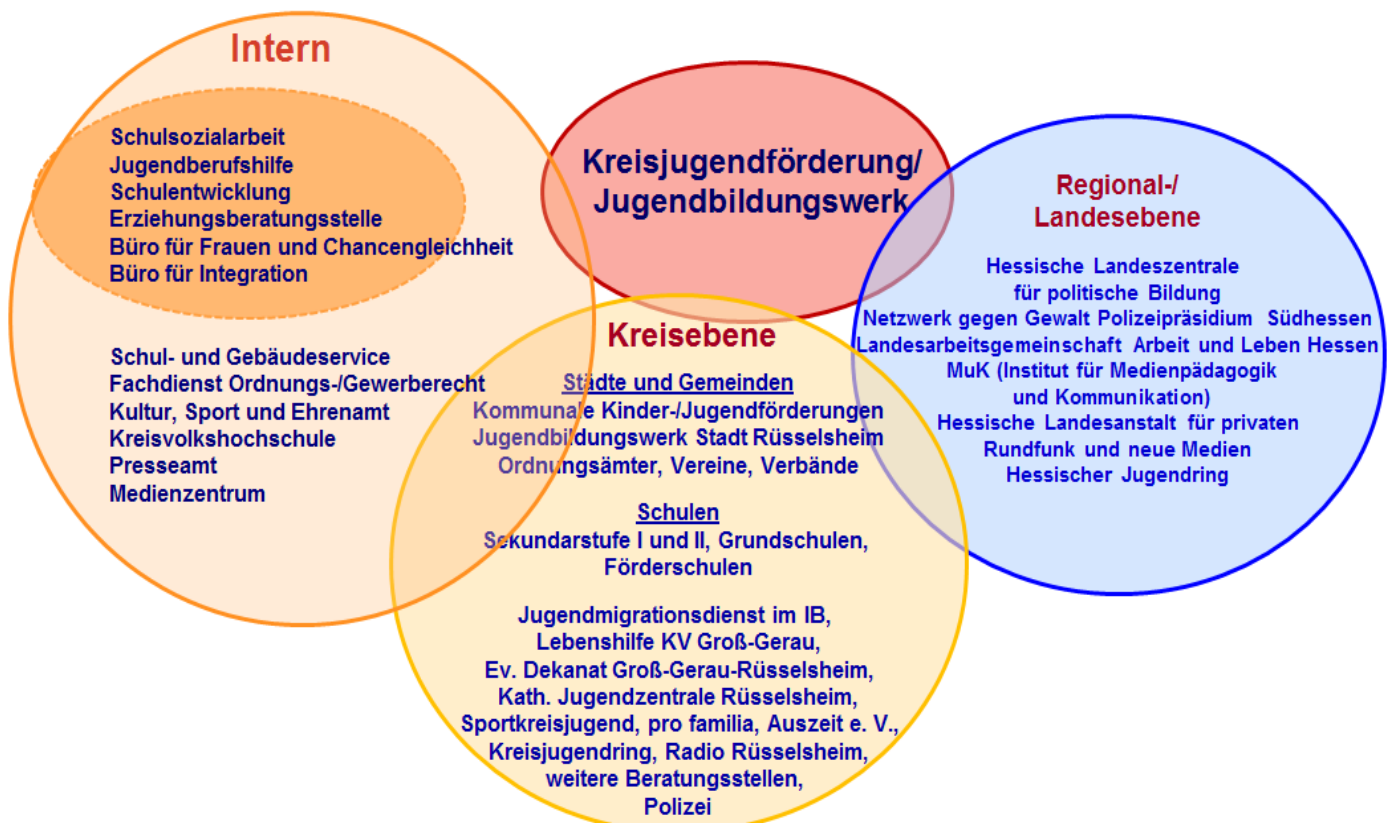
- konzeptionelle Weiterentwicklungen unter Einbeziehung aktueller fachlicher Diskurse
- initiieren und umsetzen von innovativen Projekten durch das Jugendbildungswerk
- inhaltliche und methodische Unterstützung sowie Fachberatung
- praxisorientierte Qualifizierungsangebote
- Durchführung von Angeboten in den Bereichen Kinder- und Jugendberufshilfe, außerschulische Jugendbildung und sonstige Jugendarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ergänzend zu den Städten und Gemeinden sowie Vereinen und Verbänden
- Unterstützung der Vereine, Verbände und sonstiger Träger durch finanzielle Förderung sowie Serviceleistungen (Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Fachveranstaltungen und Beratungen im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes für Eltern, Veranstalter sowie Multiplikator/innen der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele des Fachdienstes:

Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter folgenden Zielsetzungen:

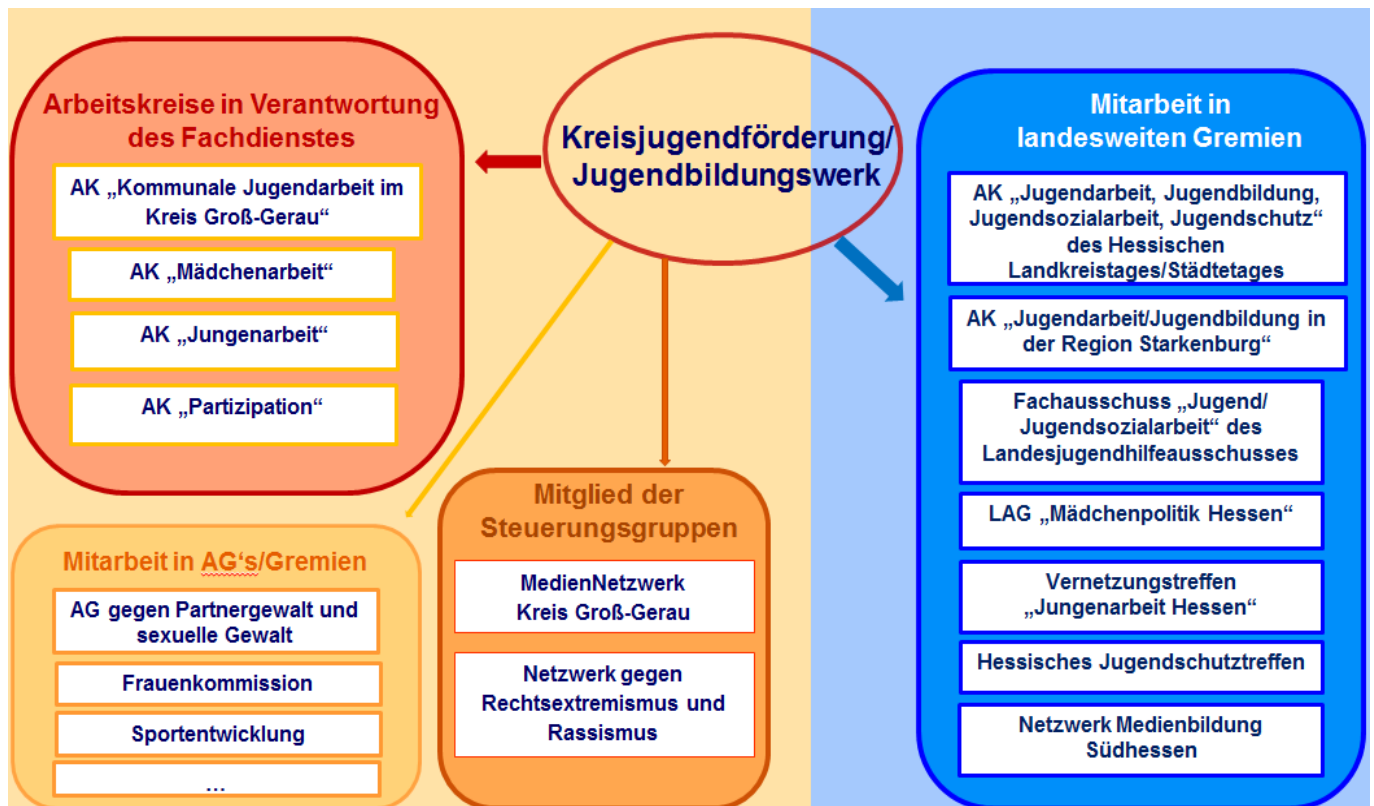
- den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung der Identität fördern
- die Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten anregen
- besondere Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen und interkulturellen Aspekten sowie Gender Mainstreaming als Leitprinzip
- Ausrichtung der Veranstaltungen und Inhalte an den Bildungsbedürfnissen der Jugendlichen

Kooperationsstrukturen



Vernetzung und fachliche Steuerung

Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern ist grundlegend für die Qualitätssicherung der Arbeit. Die verschiedenen Arbeitskreise des Fachdienstes dienen als Plattform für einen fachübergreifenden Austausch, sind Verteiler von Informationen und bieten Raum für einen inhaltlichen Austausch der verschiedenen Arbeitsansätze.



Übersicht über die Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Interkulturelles Lernen - Integration

- 3 Wochenseminare „Wir machen Radio!“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau und den Beruflichen Schulen Groß-Gerau
- 2 Wochenendseminare „It's my life!“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau
- 2 Projektstage „Ich, du, wir ... alle anders, alle gleich“ an der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf
- 7 x 2-tägige Projekte „Ist doch Ehrensache!“ an der IGS Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg, der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf und der Karl-Kropper-Schule Kelsterbach

Genderorientierte Pädagogik

- Kreisweiter Mädchenaktionstag „Just Girls in Action“ im JuKuZ Mörfelden
- 3-tägiges Seminar „Frau - Mann - Leben“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Demokratie

- 3 x 2-tägige Seminare „So will ich leben - Demokratie zum Anfassen“ an der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim und der Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau

Ökologische Bildung

- Naturerkundungsprojekt „Natur erleben - Wildnis erkunden“ an einem Wochenende im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen mit je einer Klasse der Pestalozzischule Raunheim und der Waldenserschule Walldorf

Partizipation

- 2 Austauschtreffen der pädagogisch Verantwortlichen aus den Kommunen im Kreis
- Begleitung des 1. Kinderforums im Kreis Groß-Gerau in Mörfelden-Walldorf und Teilnahme an der Präsentationsveranstaltung der ersten Ergebnisse
- Schulungsworkshop für den erweiterten SV-Vorstand an der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim

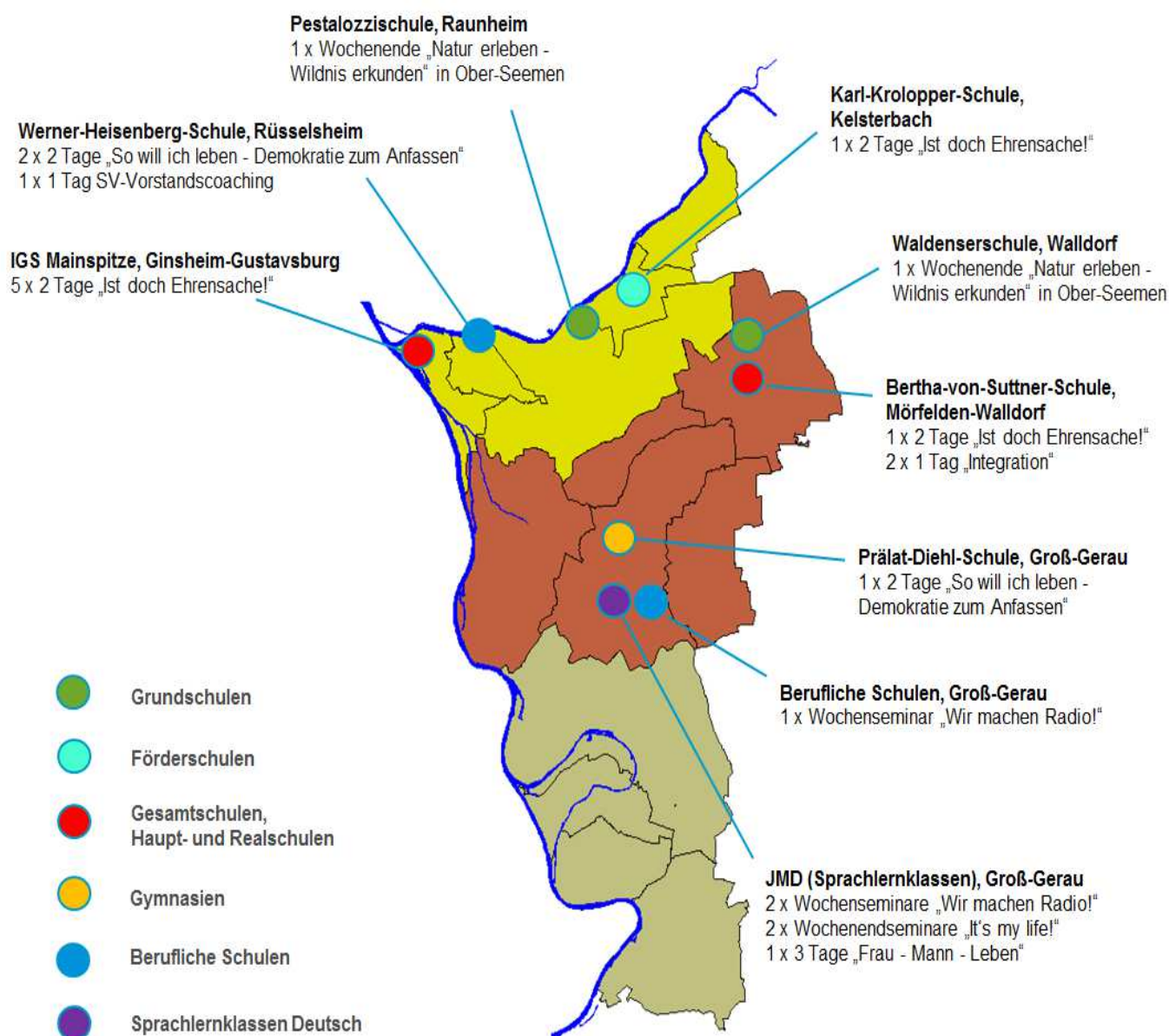
Freizeitpädagogik

- 3 Freizeiten für 7- bis 12-Jährige in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Bildungsurlaub

- 6 Tage in Köln zum Thema „Köln_Identity: Geschlechterrollen, sexuelle Vielfalt und Stereotypen in der Medienstadt Köln“

Übersicht über Projekte mit Schulen



2. Freizeitpädagogische Angebote

Die Freizeiten für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen sind elementarer Bestandteil im Programm der Kreisjugendförderung. Sie dienen der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit durch vielfältige Möglichkeiten des Erlebens, Ausprobierens und Sammelns eigener Erfahrungen in einem Setting, in dem soziales und solidarisches Verhalten für ein gut funktionierendes Zusammenleben vermittelt werden soll. Angebote aus den Bereichen Naturerkundung, Bewegung, Kreativität und Entspannung vermitteln Ideen für die Freizeitgestaltung zu Hause. Die Betreuer_innen der Kreisjugendförderung konnten die Bedürfnisse der Freizeitkinder in der Saison 2016 aufgreifen und berücksichtigen.

Die Sommerfreizeit stand in diesem Jahr unter dem Motto „Olympia“. Hierfür wurden Programmangebote neu entwickelt oder entsprechend modifiziert. Die Kinder bildeten Teams der Länder St. Kitts & Nevis, Jamaika, Kuba, Simbabwe, Myanmar und Guinea-Bissau und erlebten neben dem Sport vor allem das friedliche Miteinander der Kulturen. Olympischer Fackellauf, Spiele, bei denen nicht der Gewinn, sondern Spaß und Kreativität gefragt waren und ein entsprechendes Rahmenprogramm wurden sehr gut angenommen. Dies alles sorgte für erlebnisreiche Sommertage im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen.

Nach dem Rückgang der Anmeldungen von Kindern mit Behinderungen im Vorjahr war die inklusive Herbstfreizeit in Kooperation mit der Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau e. V. 2016 wieder ein großer Erfolg, auf den alle Beteiligten gerne zurückblicken. Das inklusive Angebot im Herbst hat sich auch aufgrund der besonderen Begebenheiten (Anzahl der Teilnehmer_innen, Dauer etc.) zu einer festen Größe etabliert.

Perspektive: Die Freizeitangebote werden konzeptionell weiterentwickelt. 2017 ist geplant, die Osterfreizeit erstmalig inklusiv in Kooperation mit der Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau anzubieten. Eine besondere Herausforderung entsteht durch die doppelte Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vergleich zu dem Angebot im Herbst.

Teilnehmende: 83 Mädchen und 72 Jungen

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Wochenendseminar für Betreuer/innen der Kreisjugendförderung

Ziele: Erprobung neuer Methoden; Teambuilding; Kennenlernen der näheren Umgebung und möglicher Ausflugsziele

Perspektive: 2017 ist wieder ein Betreuer_innenwochenende zur Qualifizierung geplant.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 1. bis 3. Juli 2016

Teilnehmende: 2 Betreuerinnen und 8 Betreuer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Herbstseminar für Betreuer/innen

Die intensive Auswertung der diesjährigen Freizeiten ergab u. a. einen Veränderungsbedarf für die nächste inklusive Herbstfreizeit. Die Anzahl der Betreuer_innen von Seiten der Kreisjugendförderung und der Lebenshilfe soll erhöht werden, um eine intensivere Betreuung zu ermöglichen und die Ehrenamtlichen zu entlasten. Zusätzlich wird die Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr die Osterfreizeit 2017 als inklusive Projektfreizeit in Kooperation mit der Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau e. V. konzipieren. Neben der Planung der Freizeitsaison 2017 standen die Erprobung verschiedener Gruppenspiele und weitere Fortbildungseinheiten auf dem Programm. Neue Betreuer_innen erkundeten die nähere Umgebung des Kinder- und Jugendferiendorfes.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 4. bis 6. November 2016

Teilnehmende: 11 Betreuerinnen und 6 Betreuer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann und Kristina Rail

Ausbildungsseminar für Ferienfreizeiten

Zielgruppe: Personen zwischen 18 und 30 Jahren, die an der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert sind

Ziele: Qualifizierung und Auswahl künftiger Betreuer_innen für die Freizeitmaßnahmen der Kreisjugendförderung



Verlauf: Die Teilnahme an einem mehrtägigen Ausbildungsseminar ist Voraussetzung, um als Betreuer_in bei Ferienfreizeiten mitarbeiten zu können. Die Inhalte beziehen sich auf die konkreten Maßnahmen der Kreisjugendförderung.

Im Einzelnen wurden folgende Inhalte bearbeitet:

- Sozialisation
- Kooperation und Teamfindung
- Reflexion eigener Erwartungen
- Grundsätzliches in der Arbeit mit Kindern
- Gruppenpädagogische Aspekte und Sozialisation
- Rechtliche Fragen (Aufsichtspflicht, Haftung, Sexualrecht, Jugendschutz, Bundeskinderschutzgesetz etc.)
- Inklusion bei Freizeitangeboten
- Rahmenrichtlinien und konzeptionelle Ausrichtung der Kreisjugendförderung
- Programmgestaltung mit praktischen Einheiten
- Möglichkeiten im und um das Feriendorf

Die Themen wurden mit verschiedenen Methoden in Theorie und Praxis behandelt. Die meisten der Teilnehmer_innen waren hochmotiviert und werden das Team der Betreuer_innen künftig verstärken. Mangelnde aktive Beteiligung, Belastbarkeit und Kritikfähigkeit führten aber auch dazu, dass einige Teilnehmer_innen als nicht geeignet für die Betreuung der Freizeitangebote der Kreisjugendförderung eingeschätzt und daher abgelehnt wurden.

Perspektive:	Auch 2017 gibt es einen fortwährenden Bedarf, die Anzahl der qualifizierten ehrenamtlichen Betreuer_innen zu steigern.
Ort:	Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen
Datum:	17. bis 22. Oktober 2016
Teilnehmende:	5 Teilnehmerinnen und 8 Teilnehmer
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann und Kristina Rail

3. Partizipation

Unterstützung der SV-Arbeit

Die Schüler_innenvertretung der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim hatte bereits 2013 eine praxisorientierte Grundlagenschulung zu Rechten und zur Organisation und Strukturierung der SV-Arbeit an der Schule. Mit 5 Schülerinnen und 4 Schülern aus dem erweiterten Vorstand fand im Jahr 2016 erneut ein „Coaching“ statt, insbesondere weil es nun einen neuen Verbindungslehrer gab und der Vorstand Unterstützung suchte. So konnte die gut funktionierende SV-Arbeit auch nach den Neuwahlen des Vorstandes fortgeführt werden. Themen waren u. a. „Aufgabenverteilung im Vorstand, Organisation in der SV und Einarbeitung von Nachfolger/innen“. Außerdem wurde inhaltlich zu „Kooperation mit der Schulleitung, SR-Sitzungen sowie Projektideen der SV“ gearbeitet.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

Vernetzung

AK Partizipation

Für die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen aus der Kinder- und Jugendarbeit der Städte und Gemeinden mit Beteiligungsformen im Kreis Groß-Gerau wurden auch im Jahr 2016 wieder zwei Austauschtreffen durchgeführt. Hier bot sich trotz verschiedener Rahmenbedingungen und Beteiligungsformen (Forum, Beirat, Parlament) die Gelegenheit für gegenseitige Anregungen, Informationsaustausch und Reflexion. Ein gemeinsames kreisweites Austauschforum im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen konnte in diesem Jahr aufgrund von Terminüberschneidungen der beteiligten Kommunen nicht wie geplant durchgeführt werden. Für 2017 sind gegenseitige Austauschbesuche der Beteiligungsformen mit Qualifizierungseinheiten geplant. In Folge des ersten Kinderforums 2015 in Mörfelden-Walldorf fand 2016 ein Treffen mit der Präsentation der ersten Ergebnisse statt.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

4. Demokratie und Menschenrechte

„So will ich leben - Demokratie zum Anfassen“

Das Seminar wurde im letzten Jahr mit Unterstützung durch die Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt von uns konzipiert und nun mit drei Klassen erprobt (zwei Berufsorientierungsklassen der Werner-Heisenberg-Schule und eine 8. Klasse der Prälat-Diehl-Schule). Es liegt nun ein ausgearbeitetes Konzept vor, das in Abstimmung mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern auf die Alters- bzw. Klassensituation angepasst werden kann. Für die Vorbereitung der Projekt-tage ist es hilfreich, über die Aktivitäten zu den Themen „Demokratie und Antidiskriminierung“ an der jeweiligen Schule bzw. in der jeweiligen Klasse etwas zu erfahren.

Kooperation: Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau und Arbeit und Leben Hessen

Zielgruppe: Schüler_innen ab Jahrgang 8

Teilnehmende: 25 Mädchen und 29 Jungen

Ziele:	Sensibilisierung für Unterschiedlichkeiten von Interessen und Bedürfnissen im Zusammenleben; Schwierigkeiten von Einigungsprozessen erleben; Entscheidungsprozesse erkennen und nachvollziehen; Kennenlernen von unterschiedlichen Entscheidungsformen (Mehrheitsentscheid, Kompromiss, Konsens); Auseinandersetzung mit dem eigenen Gerechtigkeitsempfinden; Kennenlernen der Menschenrechte und der Kriterien von Demokratie; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der Diskriminierung (strukturell, institutionell und interpersonell) und wie diese entsteht; Sensibilisierung für die Betroffenenperspektive; Erarbeitung von Handlungsoptionen in diskriminierenden Situationen; Förderung einer menschenfreundlichen, respektvollen und demokratischen Grundhaltung im Zusammenleben
Verlauf:	Durch Übungen, kurze Videofilme, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit und im Plenum wurden die Themen „Bedürfnisse, menschenfreundliches Gemeinwesen, Interessenkonflikte, Entscheidungsformen, Demokratie, Gerechtigkeitsempfinden, Menschenrechte und (Alltags-)Diskriminierung“ in den Mittelpunkt gestellt. Die meisten Methoden sind darauf ausgerichtet, dass die Jugendlichen demokratische Prozesse selbst durchspielen; sie knüpfen an ihren Erfahrungen und Meinungen an. Zum Abschluss lernten die Teilnehmenden verschiedene Diversity-Dimensionen anhand von Beispielen kennen und sollten Möglichkeiten finden, sich gegen Diskriminierung einzusetzen.
Fazit/Perspektive:	Das Seminar kommt bei den Teilnehmenden gut an und auch die Anpassungen an die Bedürfnisse der verschiedenen Lerngruppen gelingen immer besser. Es ist geplant, in anderen Jahrgängen und Schulformen weitere Erfahrungen mit diesem Konzept zu sammeln. Das Thema ist gerade im Zusammenhang mit den Krisensituationen in der Welt und deren Auswirkungen aktueller denn je. Das Seminar „So will ich leben“ bietet die Möglichkeit, sich mit der eigenen Grundhaltung zu Demokratie und Menschenrechten auseinanderzusetzen. Sich gegen Ungerechtigkeiten und Diskriminierung einzusetzen und Zivilcourage zu zeigen ist eine Botschaft, die an alle gerichtet ist. In der Erprobungsphase waren die Klassenlehrer_innen durchgängig begleitend und unterstützend anwesend. Die Projektstage werden gemeinsam ausgewertet und Möglichkeiten der Weiterführung der Thematik im schulischen Kontext besprochen. Hierzu gibt es auch einige Literatur- und Materialhinweise. Für 2017 ist eine Ausweitung des Angebotes für weitere Schulen geplant. Neue nebenamtliche Teamer_innen müssen hierfür geworben und qualifiziert werden.
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl und Peter Schlimme

Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau wurde 2014 beauftragt, ein aktives Netzwerk gegen Rechtsextremismus einzurichten. Damit sollte ein deutliches Zeichen für ein friedliches, demokratisches Miteinander und für die Ablehnung jeglicher Ungleichwertigkeitsvorstellungen und Diskriminierungen gesetzt werden. Das „Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ wird vom Büro für Integration koordiniert.

Die Kreisjugendförderung und das Jugendbildungswerk bieten seit langem Fachveranstaltungen und Fortbildungen zu diesem Themenfeld an. Über die Mitarbeit in der verwaltungsinternen Kerngruppe des Netzwerkes können jetzt Qualifizierungsangebote inhaltlich und zeitlich besser abgestimmt sowie Bedarfe und Tendenzen gemeinsam bewertet werden.

2016 wurde im Auftrag des Kreisausschusses der Sachbericht „Extreme Phänomene im Landkreis Groß-Gerau“ auf der Grundlage einer qualitativen Interviewstudie veröffentlicht. Prof. Hafener und Frau Kula wurden bei der Erstellung des Berichtes von der oben genannten Kerngruppe beraten.

Zuständigkeit: Elke Draxler und Tobias Trautmann



Qualifizierungsangebot

„Was ist die neue Qualität am Extremismus aus Sicht der Praxis mit Jungen und männlichen Jugendlichen?“

Kooperation:	Büro für Integration des Kreises Groß-Gerau im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus
Zielgruppe:	Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Interessierte aus der Politik
Teilnehmende:	14 Teilnehmerinnen und 11 Teilnehmer
Ziele:	Vorstellung von Möglichkeiten der Jugendarbeit, dem neuen Extremismus wie Islamismus, HoGeSa (Hooligans gegen Salafismus), Rechtsextremismus, „Religionisierung“ und Selbstethnisierung bei männlichen Jugendlichen angemessen zu begegnen
Verlauf:	Der Referent Herr Jantz legte dar, an welcher Stelle bewährte Konzepte der Jungenarbeit greifen und wo erweiterte Kompetenzen benötigt werden. Er sensibilisierte die Teilnehmenden dafür, wie sich Jugendliche mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft fühlen und ging der Frage nach, ob männliche Jugendliche und junge Erwachsene besonders anfällig für Extremismustendenzen sind. Es wurde auch dargestellt, welche Jungen besonders gefährdet sind und wie präventiv vorgegangen werden kann.
Perspektive:	Weitere Veranstaltungen zum Thema „Extremismus“ werden mit den anderen Beteiligten im Netzwerk gegen Rechtsextremismus des Kreises Groß-Gerau abgestimmt.
Ort:	Landratsamt Groß-Gerau
Datum:	3. Mai 2016
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

5. Genderorientierte Pädagogik

Aktionswochen „Just Girls“ zum Internationalen Mädchentag

Unter dem Motto „Just Girls“ fanden zum vierten Mal kreisweit Aktionen zum Internationalen Mädchentag statt. Die Mitglieder des Arbeitskreises Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau führten in Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit Rüsselsheim vom 3. bis 14. Oktober 2016 verschiedene Veranstaltungen durch.

- Kooperation:** Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung Kelsterbach, Jugendförderung Mörfelden-Walldorf, Jugendbüro Riedstadt, Jugendförderung Rüsselsheim am Main, pro familia Rüsselsheim, Auszeit e. V. und Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau
- Teilnehmende:** 350 Mädchen und junge Frauen von 9 bis 18 Jahren
- Themen:** Gleichberechtigung, Benachteiligung, Kinderrechte, Schönheitsideale, Mädchen sein, Körperwahrnehmung, Selbstbewusstsein, positive Freizeitgestaltung, geschützte Räume nur für Mädchen, Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten
- Ziele:** Auseinandersetzung mit Gleichberechtigung und Benachteiligung von Mädchen und Frauen in Deutschland und weltweit; kritisches Hinterfragen von Schönheitsidealen; Stärkung des eigenen Mädchenbildes/Selbstbewusstseins; Förderung der Körperwahrnehmung, Kreativität und Lebenslust durch positive Freizeitgestaltung; Erproben neuer Handlungsmöglichkeiten; Partizipation; Selbstwirksamkeit; Charityaktionen; Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Mädchenarbeit; Netzwerkarbeit



- Verlauf:** Die Schulsozialarbeit des Kreises führte an zwei Gesamtschulen Aktionen zum Internationalen Mädchentag durch. Die Jugendförderung Rüsselsheim organisierte im städtischen Schwimmbad eine Pool Party von Mädchen für Mädchen. Kreisweiter Höhepunkt war der „Mädchenaktionstag“ mit Disco im JuKuZ Mörfelden. Die Moderation und die Aufgabe der DJane übernahmen die Teilnehmerinnen. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch eine Mädchentanzgruppe aus Kroatien.

Anschließend konnten die Besucherinnen verschiedene Angebote sowie einen Welt-Mädchenparcours besuchen.

Fazit/Perspektive: Die Aktionen zum Internationalen Mädchentag „Just Girls“ werden 2017 weitergeführt. Bei der Planung wird Wert auf partizipative Elemente gelegt. Zudem ist eine inklusive Ausweitung mit den neuen Kooperationspartnern Basis e. V. und Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau e. V. angedacht.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Kristian Rail

3-tägiges Seminar „Frau - Mann - Leben“ mit jungen Migrant_innen

In den vergangenen Jahren wurde mit dem Wochenendseminar „Coole Typen in Bewegung“ ein geschlechtsspezifisches Angebot nur für junge Männer durchgeführt. In diesem Jahr wurde die Zielgruppe und Thematik des 3-tägigen Seminars ausgeweitet und mit Männern und Frauen einer Sprachlernklasse des Jugendmigrationsdienstes in Groß-Gerau durchgeführt. In geschlechtsgetrennten Gruppen setzten sie sich mit dem anderen Geschlecht und den Geschlechterverhältnissen in der kulturellen Vielfalt auseinander. Eine Methode ermöglichte den Austausch zwischen den Gruppen in einem geschützten Rahmen.

Kooperation: Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Zielgruppe: Sprachlernklasse des Jugendmigrationsdienstes

Teilnehmende: 7 Teilnehmerinnen und 10 Teilnehmer im Alter von 17 bis 25 Jahren

Ziele: Rollenbilder von Jungen und jungen Männern sowie von Mädchen und jungen Frauen entschlüsseln; Veranschaulichung von kultureller Vielfalt; Auseinandersetzung mit der Rolle als männlich/weiblich sozialisierter Mensch im Heimatland und in Deutschland; Auseinandersetzung mit Medieneinflüssen, Klischees, Schönheitsidealen und stereotypen Rollenerwartungen; der Abgleich mit verschiedenen Lebensformen von Männlichkeit/Weiblichkeit in der Realität; verschiedene Familien- und Lebensmodelle in den Blick nehmen sowie Wahlfreiheiten und Zwänge erkennen; Einblicke in die Geschichte der Gleichberechtigung geben und die Veränderbarkeit von Geschlechterrollen und Machtverhältnissen zeigen; Auseinandersetzung mit persönlichen Eigenschaften; Förderung der Artikulation von eigenen Interessen und Wünschen in Bezug auf Partnerschaft, Familie und Beruf; Orientierung in der neuen Heimat; Förderung von Toleranz gegenüber Vielfalt und verschiedenen Lebensmodellen; Unterstützung bei der Lebensplanung

Verlauf: Mit dem Sortieren von Gegenständen und Eigenschaften in die Kategorien ‚männlich, weiblich, beides‘ näherten sich die Teilnehmenden klischeehaften Zuordnungen an. Anschließend wurde der Einfluss verschiedener Sozialisationsinstanzen auf die weiblichen und männlichen Rollenbilder betrachtet sowie der Einfluss der Medien anhand eines Films zu Schönheitsidealen und durch Beispiele aus der Werbung reflektiert. Die zweigeschlechtliche Zuordnung von Eigenschaften und Fähigkeiten wurde durch den Abgleich mit persönlichen Erfahrungen hinterfragt. Ein Zeitstrahl mit Ereignissen der Frauenemanzipation in Deutschland und Fakten aus der Männerforschung verdeutlichte die Veränderungspotentiale bezüglich der Geschlechterrollen und die Wahlmöglichkeiten. Die Gruppen stellten sich gegenseitig anonyme Fragen und beantworteten diese schriftlich. Besonders die individuellen Antworten zeigten die Vielfalt innerhalb der Geschlechtergruppen. In der Auseinandersetzung mit Berufen wurde die Zuordnung in traditionelle Frauen- und Männerberufe kritisch hinterfragt und persönliche Fähigkeiten

der Teilnehmenden mit Berufsanforderungen verglichen. Wünsche für die eigene Zukunft wurden gesammelt.

Fazit/Perspektive: Das Seminar ist eine Weiterentwicklung des bisherigen Angebotes und ein wichtiger Baustein für eine gelingende Integration in Deutschland. Das Jugendbildungswerk bietet seit Jahren für Schulklassen ab Jahrgang 8 Projektstage mit den Themen „Vielfalt, Lebensmodelle und Geschlechterrollen“ sowie „Gleichberechtigung“ an. Die jungen Menschen der Sprachlernklassen des Jugendmigrationsdienstes sind zwar älter, befinden sich aber in einer Lebenssituation der (Neu-)Orientierung. Hierbei wird die Auseinandersetzung mit diesen Themen als bereichernd wahrgenommen. In der Durchführung gibt es unterschiedliche inhaltliche Schwerpunktsetzungen der Männer- und Frauengruppe. Die Maßnahme wird 2017 wieder durchgeführt.

Zuständigkeit: Julia Maldonado und Peter Schlimme

Da nicht genügend Anmeldungen vorlagen, musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

Mädchenwochenende „Just girls on tour“ im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Kooperation: Jugendförderung Kelsterbach, Jugendförderung Rüsselsheim am Main und Evangelische Jugend Groß-Gerau - Rüsselsheim

Zielgruppe: Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren

Ziele: Freiraum bieten, in dem sich Mädchen ohne Jungen erleben und kennen lernen können; Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung; Förderung der Kreativität und Teamfähigkeit; Auseinandersetzung mit Frauenbildern in Medien

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Qualifizierungsangebote

„Mädchen im Spannungsfeld zwischen Glauben und Moderne“ (Teil 1)

Diese Fachveranstaltung wurde im Arbeitskreis Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau und im Arbeitskreis Mädchenarbeit Rüsselsheim abgestimmt. Zielgruppe waren haupt- und nebenamtlich Tätige aus der Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, Schulsozialarbeit und Beratung.

Kooperation: Jugendförderung Rüsselsheim am Main

Teilnehmende: 38 Frauen

Ziele: Vermittlung von Grundlagen des Islams; Auseinandersetzung mit dem Frauenbild im Koran; Prävention gegen Salafismus und Extremismus bei Mädchen; Vermittlung von Erkennungsmerkmalen und Anzeichen von Radikalisierung bei Mädchen; Informationen über das Beratungsnetzwerk; Reflexion der eigenen Praxis und Haltung

Verlauf: Frau Mahioui vom Violence Prevention Network e. V. (Beratungsstelle Hessen) sammelte zu Beginn mit den Mädchenarbeiterinnen bekannte

Begriffe zum Islam. Nach der Vorstellung des Hessischen Präventionsnetzwerks gegen Salafismus und der Angebote der Beratungsstelle Hessen gab die Referentin eine Einführung in den Islam und nahm dabei Bezug auf die gesammelten Begriffe. Des Weiteren klärte sie über die Faktoren der Radikalisierung, die unterschiedlichen Arten des „Salafismus“ und dessen Attraktivitätsstruktur für Mädchen und jungen Frauen auf. Da es viele Fragen durch die Mädchenarbeiterinnen gab, blieb keine Zeit mehr für die geplanten fachspezifischen Arbeitsgruppen, um Konsequenzen für das eigene praktische Handeln im Arbeitsfeld abzuleiten.



Fazit/Perspektive: Die Fachveranstaltung vermittelte den Mädchenarbeiterinnen viele neue Informationen zum Islam, dem extremen, demokratiefeindlichen Salafismus sowie den Unterstützungsangeboten zur Prävention bzw. Intervention. Aufgrund des regen Austausches und des Wunsches nach Vertiefung wurde eine weiterführende Fachveranstaltung für die Teilnehmerinnen vereinbart und durchgeführt (siehe folgende Veranstaltung).

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

„Mädchen im Spannungsfeld zwischen Glauben und Moderne“ (Teil 2)

Kooperation: Jugendförderung Rüsselsheim am Main

Teilnehmende: 21 Frauen

Ziele: Informationen über Erkennungsmerkmale sowie Anzeichen islamisierter Radikalisierung bei Mädchen; Vermittlung der Attraktivitätsstruktur von radikalen Gruppierungen; Erläutern des Spannungsfeldes für muslimische Mädchen in Deutschland; Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten; Reflexion der eigenen Praxis und Erarbeitung von Handlungsoptionen; Überprüfung der eigenen Haltung

Verlauf: Der Fokus des zweiten Teils lag auf einem kurzen Input zu religiös begründetem Extremismus, der Attraktivitätsstruktur sowie Indikatoren der Radikalisierung bei Mädchen und jungen Frauen. Die Referentin, Frau Mahioui vom Violence Prevention Network e. V. (Beratungsstelle Hessen), zeigte das Spannungsfeld auf, in dem sich muslimische Mädchen in Deutschland befinden. Anschließend fanden fachspezifische Arbeitsgruppen statt, die die Konsequenzen für die eigene Mädchenarbeit erarbeiteten.

Fazit/Perspektive: Die Fachveranstaltung eröffnete neue Erkenntnisse zum extremistischen Islam und Einblicke in den Islam. Die eigenen Vorurteile und die persönliche Haltung wurden bewusst reflektiert. Die Kolleginnen bekamen Instrumente an die Hand, um islamischen Extremismus bei Mädchen zu erkennen.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

„Queer denken - geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Jugendalter“

Kooperation: Büro für Frauen und Chancengleichheit Groß-Gerau und pro familia Kreisverband Groß-Gerau e. V.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Lehrkräfte und Interessierte aus der Politik

Teilnehmende: 31 Teilnehmerinnen und 17 Teilnehmer

Ziele: Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften zu den Themen „Sexuelle Vielfalt“ und „Lesbische, schwule, bisexuelle oder trans* und queere Lebensweisen“; Identifizierung von Arbeitsaufträgen und Handlungsansätzen, um die Lebenssituation der LSBT-Jugendlichen im Kreis Groß-Gerau in Zukunft zu verbessern

Verlauf: Herr Prof. Dr. Timmermanns von der Frankfurt University of Applied Sciences gab in seinem Vortrag „Coming-out und dann ...?!“ einen fundierten Einblick in Forschungsergebnisse zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans*geschlechtlichen (LSBT-)Jugendlichen in Deutschland und klärte über das Thema „Sexuelle Vielfalt“ auf. In den anschließenden Workshops ergänzte Herr Klenk von der TU Darmstadt durch „Impulse für die Jugendarbeit“ den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Timmermanns aus einem medialen Blickwinkel und lud ein, bestehende Heteronormativität zu hinterfragen. Frau Schubert von pro familia Marburg stellte das Lokalprojekt SCHLAU Marburg_Gießen vor. Es ist eines von 5 SCHLAU-Projekten in Hessen und hat die schwul-lesbisch-bi-trans*-Aufklärung für junge Menschen in Schule, Jugendarbeit etc. zum Ziel. Frau Junolainen und Herr Simon, pro familia Kreisverband Groß-Gerau e. V. leiteten den Workshop für Beratungsstellen.



Fazit/Perspektive: Die teilnehmenden Fachkräfte wurden sensibilisiert und konnten ihr Wissen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erweitern. Das Thema braucht aber weiterhin Öffentlichkeit, mehr Qualifizierung und eine reflektierte Haltung aller professionell Tätigen und letztlich die Umsetzung in der Praxis. Benötigt werden sogenannte „Regenbogenkompetenzen“ und altersgerechte Ansätze der Vermittlung überall dort, wo Jugendliche sind. Es wird nicht einfach sein, von einer gegenwärtigen und alle betreffenden Heteronormativität wegzukommen, sich der Akzeptanz von LSBT*-Lebensweisen zu nähern und Diskriminierungen abzubauen. Innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildungsarbeit wird der Qualifizierungsbedarf aufgegriffen und 2017 ein entsprechendes Angebot mit dem Fokus auf eine Professionalisierung der Haltung sowie auf Konzepte zur Umsetzung in den Jugendeinrichtungen geplant. Weiterhin gilt es für den Fachdienst, die eigenen Maßnahmen in Bezug auf das Thema kritisch zu überprüfen.

Die Beratungsstellen werden am Thema „LSBTIQ*“ weiterarbeiten und im Austausch bleiben.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau

Datum: 9. November 2016

Zuständigkeit: Peter Schlimme und Alexandra Zerl

Vernetzung

Arbeitskreis Mädchenarbeit

Für hauptamtliche Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Bereichen der pädagogischen und beratenden Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Die Koordination und Moderation des Arbeitskreises liegt beim Jugendbildungswerk. 2016 fanden zwei Austauschtreffen sowie drei Treffen zur Planung, Koordination und Auswertung der kreisweiten Maßnahme „Just Girls in action“ zum Internationalen Mädchentag statt. Im Rahmen der Treffen wurden best-practise Beispiele und Informationen zu besuchten Fachveranstaltungen ausgetauscht. Die pro familia Kreisverband Groß-Gerau e. V. stellte die aktuelle Studie „Jugendsexualität“ vor.

Die oben genannten Fachveranstaltungen wurden inhaltlich abgestimmt und ein kurzer fachlicher Input vom Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen gegeben. Letzteres führte dazu, dass der Arbeitskreis Mädchenarbeit den Bedarf nach einer Fortbildung zum Thema „Ess-Störungen bei Mädchen“ für 2017 äußerte und für die Jungenseite öffnen möchte. Darüber hinaus wurde ein Kooperationswochenende im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen terminlich vereinbart und bei drei Planungstreffen konzipiert. Leider musste das Angebot mangels Teilnehmerinnen abgesagt werden.

Arbeitskreis Jungenarbeit

Arbeitskreis für hauptamtliche Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen der pädagogischen Arbeit. Der Arbeitskreis dient dem Austausch über die Praxis vor Ort und über den aktuellen fachlichen Diskurs. Die inhaltliche und organisatorische Verantwortung liegt beim Jugendbildungswerk. 2016 wurden im Arbeitskreis die Fachveranstaltung „Queer denken - geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Jugendalter“ in Groß-Gerau und die Fachtagung „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit“ in Frankfurt reflektiert.

6. Interkulturelles Lernen/Integration

Seminare in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Die Sprachschüler_innen des Jugendmigrationsdienstes sind eine besondere Zielgruppe des Jugendbildungswerkes. In verschiedenen Seminarangeboten werden Kompetenzen und Kenntnisse für eine gelingende Integration in Deutschland vermittelt. Die zentralen Bausteine der Seminare sind neben Persönlichkeitsstärkung und Kooperationsfähigkeit die Auseinandersetzung mit der momentanen Lebenssituation, die weitere Lebensplanung, das Kennenlernen der Kreisstruktur, das Erleben von demokratischen Entscheidungsprozessen und die Vermittlung des Grundgesetzes. Hinzu kommen kritische Medienbildung, Medienkompetenzvermittlung und Sprachförderung.

An den Seminaren nahmen insgesamt 23 junge Frauen und 52 junge Männer im Alter von 16 bis 26 Jahren teil.

„Wir machen Radio!“

Es fanden zwei Wochenseminare im Radiosender „Radio Rüsselsheim“ und im Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau statt, eines davon in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben.

Ziele: Förderung von Integration durch den Abbau von Sprachbarrieren und den Erwerb von Sprachkompetenzen, aktives Zugehen auf Bürger_innen und Institutionen anregen; Förderung von Partizipation durch das Bearbeiten eines selbstgewählten Themas; Auseinandersetzung mit der Situation als Neubürger_in; Kenntnisse zu den Themen „Ausbildung, Beruf, Freizeit, Beratung und Medienbildung“ erlangen; Erlernen eines kritischen Umgangs mit Internetinformationen, Vermittlung der Radiolandschaft in Deutschland; Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls durch die Ausstrahlung der Beiträge auf dem lokalen Sender Radio Rüsselsheim; Einblicke in die deutsche und andere Kulturen bekommen



Fazit/Perspektive: Die Seminarform hat sich bewährt. Die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Teilnehmenden wurde gestärkt und die Moderator_innen konnten auf ein sechsköpfiges Team verdoppelt werden. Festzustellen ist, dass die Themen der Jugendlichen zunehmend politischer werden. Die Beiträge greifen das weltpolitische Geschehen und die eigene Fluchtgeschichte auf. Da die Klassen größer geworden sind, wurde beim zweiten

Radioseminar die Sendezeit bei Radio Rüsselsheim auf 2 Stunden verlängert und die Radiobeiträge teilweise in Partner_innenarbeit erstellt. Diese Struktur wird 2017 weitergeführt.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Julia Maldonado bzw. Kristina Rail

„It's my life!“

Das Wochenendseminar fand aufgrund des großen Interesses zwei Mal im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen statt und wurde für junge Geflüchtete geöffnet.

Ziele: Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation und der kulturellen Prägung; Förderung des Demokratieverständnisses; Vermittlung des Grundgesetzes; Normen und Werte; Sensibilisierung für das Thema „Fremd sein/ Angst vor dem Fremden“; Chancengleichheit vs. Diskriminierung; individuelle geschlechtsspezifische Zukunftsplanung; Kennenlernen und Aushalten unterschiedlicher Einstellungen; Förderung der Kooperationsfähigkeit und Partizipation durch eigenverantwortliche Übernahme der Abendgestaltung sowie Dienste am Veranstaltungsort

Fazit/Perspektive: Das Wochenendseminar „It's my life!“ hat sich als Integrationsseminar bewährt und 2017 sind auch wieder zwei Seminare geplant.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl



Seminare mit Schulen

„Wir machen Radio!“

In Kooperation mit den Beruflichen Schulen Groß-Gerau und der Schulsozialarbeit fand erstmals ein Radioseminar mit einer „InteA-Klasse“ statt. Das Wochenendseminar wurde bei „Radio Rüsselsheim“, im Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau und in der Schule durchgeführt.

Teilnehmende: 2 junge Frauen und 15 junge Männer im Alter von 16 bis 18 Jahren

Ziele: Die Ziele stimmen weitgehend mit denen der Radioseminare für die Sprachschüler_innen des Jugendmigrationsdienstes überein.

Fazit/Perspektive: Die jungen Menschen dieser InteA-Klasse standen zum Teil unter erheblicher Belastung. Sie wollen in absehbarer Zeit ihren Schulabschluss machen, gleichzeitig fehlen jedoch die schulischen bzw. beruflichen Chancen und Perspektiven. Die meisten der Teilnehmenden waren Geflüchtete, ein Teil davon lebt in Jugendhilfeeinrichtungen für unbegleitete minderjährige Ausländer mit Fluchterfahrung.

Ihr Weg nach Deutschland, ihre Lebenssituation hier, Erfahrungen mit Behörden aber auch alltägliche Erlebnisse und zukunftsorientierte Themen prägten die Sendung. Der Großteil der Gruppe brauchte viel Unterstützung in der Ausarbeitung der Themen, was für das Team nicht leicht zu gewährleisten war. Die Ausstrahlung der Beiträge und die Live-Moderation hatten bei dieser Gruppe einen hohen Stellenwert und führten zur Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und der Gemeinschaft. Nach der erstmaligen Durchführung eines Radioseminars mit einer InteA-Klasse soll das Angebot fortgeführt werden.



Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Peter Schlimme

„Ist doch Ehrensache!“

Die beiden Projektstage „Ist doch Ehrensache!“ mit den Themen „Toleranz“, „Werte“, „Menschenwürde“ und „Ehre“, orientieren sich an den Lebenserfahrungen, dem Lebensalltag und am Verhalten der Jugendlichen. Diese sollen zur Selbstbestimmung und zum verantwortlichen, respektvollen Handeln in ihrer sozialen Gemeinschaft befähigt werden. Das „soziale Lernen“ (in den Jahrgängen 5 und 6) wird durch dieses Projekt in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeit ab dem Jahrgang 7 ergänzt und durch wichtige Impulse bereichert. Obwohl die Maßnahme primär präventiv ausgerichtet ist, bieten die Themen genügend Raum und Anlass, bestehende Konflikte innerhalb der Jungen- und Mädchengruppe bzw. in der Klasse zu bearbeiten und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

Zielgruppe: 7 Schulklassen in den Jahrgängen 7 und 8 an drei Schulen

Teilnehmende: 77 Mädchen und 74 Jungen

Kooperation: Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg, IGS Mainspitze, Bertha-von-Suttner-Schule und Karl-Krolopper-Schule mit der jeweiligen Schulsozialarbeit

Fazit/Perspektive: Die enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit hat sich als wertvoll erwiesen. Das Konzept wird an die spezifische Situation in der Klasse angepasst. Bestehende Konflikte finden im Seminar Raum zur Bearbeitung. Die Anwesenheit der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers im Seminar ist erwünscht und wichtig für die Nachhaltigkeit. So können Themen selbstständig oder in Kooperation mit der Schulsozialarbeit fortgeführt werden. Da das Projekt im gesamten Jahrgang 7 der IGS Mainspitze und an weiteren Schulen mit einzelnen Klassen nach Bedarf durchgeführt wird, ist die Kapazitätsgrenze nahezu erreicht. Erstmals fand das Projekt auch an einer Förderschule (Karl-Krolopper-Schule) statt. Das 2016 erprobte Angebot „So will ich leben - Demokratie zum Anfassen“ setzt ab Jahrgang 8 an und kann mit der

Vertiefung der Themen „Menschenrechte und Demokratie“ auch als Folgeangebot für diese Schulklassen genutzt werden.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Peter Schlimme



Projekttag „Ich, du, wir ... alle anders, alle gleich“

Nachdem in den letzten beiden Jahren dieses Angebot zu den Themen „Integration und Toleranz“ nicht angefragt wurde, fand 2016 der Projekttag „Ich, du, wir ... alle anders, alle gleich“ wieder mit zwei Klassen im Jahrgang 6 der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf in Kooperation mit der Schulsozialarbeit statt. Die Projektstage sind für diesen Jahrgang konzipiert, werden aber entsprechend der Klassensituation inhaltlich angepasst. Insgesamt nahmen an den Projekttagen 23 Mädchen und 28 Jungen teil.

Qualifizierungsangebot

Workshop „Politische Bildung“ im Rahmen des Fachtages „Engagement für Geflüchtete im Kreis Groß-Gerau“

Kooperation: Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Zielgruppe: Ehrenamtlich Tätige aus der Flüchtlingsarbeit

Teilnehmende: 22 Interessierte

Ziele: Vermittlung von Werten; Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und denen der Gruppe; Aufzeigen von Werten Geflüchteter und Zugewanderter; Reflexion der eigenen Haltung

Verlauf: Zu Beginn wurde die Methode „Wertepyramide“ vorgestellt. Diese Methode wird bei mehreren Seminaren des Jugendbildungswerkes mit der Zielgruppe der Geflüchteten und Zugewanderten eingesetzt. Den Teilnehmenden wurden 20 verschiedene Werte präsentiert, die die Gruppe gemeinsam ergänzte. Anschließend suchte sich jede_r die persönlichen 15 „Top-Werte“ aus und hängte sie sichtbar an eine Pinnwand. Gemeinsam wurden nach

einer regen Diskussion die 15 „Top-Gruppenwerte“ zusammengestellt. Abschließend verglichen die Gruppenmitglieder ihre Wertelisten mit „Wertepyramiden“, die während eines Seminars des Jugendbildungswerkes entstanden waren.

Fazit/Perspektive: Die Teilnehmenden fanden diesen Workshop durchweg positiv und erkenntnisreich. Zudem wurde begrüßt, dass ein Raum geöffnet wurde, um sich mit dem Thema „Werte“ auseinanderzusetzen. Der Vergleich mit den „Wertepyramiden“ der geflüchteten und zugewanderten jungen Erwachsenen eröffnete neue Blickwinkel. Die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit kamen u. a. zu der Erkenntnis, dass die Wertevorstellungen der jungen Erwachsenen sich kaum von denen in ihrer Gruppe unterschieden. Es ist geplant, im Rahmen des Fachtages 2017 erneut einen Workshop für diese Zielgruppe anzubieten.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau

Datum: 12. November 2016

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

7. Lebensplanung

2-stündige Einführung in die Module und Methoden zur Lebensplanung

Zielgruppe: Fachlehrer_innen für Berufsorientierung und Arbeitslehre an der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf

Teilnehmende: 10 Lehrerinnen und 3 Lehrer

Ziele: Vermittlung der Ziele, Einsatzmöglichkeiten und Handhabung der Module und Methoden zur Lebensplanung, die das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau entwickelt hat

Verlauf: Die Module und Arbeitsblätter wurden im Rahmen einer Koordinations-sitzung ausführlich vorgestellt. Die Lehrer_innen überlegten gemeinsam, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Fach in den betroffenen Jahrgängen diese eingesetzt werden können.

Fazit/Perspektive: Die Module zur Lebensplanung stehen seit 2015 auf der Homepage des Kreises zum Download zur Verfügung. Außerdem weist ein entsprechender Link auf der Homepage „BO-Südhessen“ (Berufsorientierung Südhessen) auf dieses Angebot hin.

Für die Schulen werden die Module zur eigenständigen Nutzung als Ergänzung zur Berufswegeplanung bereitgestellt. Bei Bedarf bietet das Jugendbildungswerk interessierten Lehrkräften an, die Inhalte, Arbeitsblätter und Materialien vorzustellen.

Ort: Mörfelden-Walldorf

Datum: 23. März 2016

Zuständigkeit: Peter Schlimme

8. Medienbildung

Medienbildung

Der Förderung der Medienkompetenz kommt nach wie vor ein hoher Stellenwert zu. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen Umgangs mit Medien zu unterstützen und hierfür nötige Kompetenzen zu vermitteln. Zur Medienkompetenz gehören die Bereiche Medienkritik und Medienethik, Medienkunde, Mediennutzung sowie Mediengestaltung.

Medienbildung und Jugendmedienschutz verfolgen einen präventiven Ansatz mit dem Wissen, dass die jugendlichen Aktivitäten im Web 2.0 genauso wie in anderen Lebensbereichen zur Werte- und Identitätsbildung beitragen. Nicht nur bei Kindern und Jugendlichen verschmelzen die Welten „online“ und „offline“ zunehmend.

Projekte mit Schulen

Die Angebote „Ständig online?!“ (einwöchiges Medienseminar mit Fotocomic-Geschichten), die Medienprojektwoche „YOUng@Life.gg“ mit verschiedenen medialen Möglichkeiten als auch der Projekttag „Ich und die Anderen“ zum Thema „(Online-)Mobbing“ wurden 2016 von den Schulen nicht abgerufen. Die Angebote bleiben aber auch 2017 bestehen.

MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau und Netzwerk Medienbildung Südhessen

Im **Netzwerk Medienbildung Südhessen** wurde die lokale Vernetzung in den einzelnen Landkreisen angeregt und ist weitgehend umgesetzt. So können die Akteure durch den Austausch über bestehende Angebote der Medienbildung voneinander profitieren, Bedarfe für Fachveranstaltungen formulieren, die regionale Vernetzung vorantreiben sowie Informationen aus dem Netzwerk Medienbildung Südhessen erhalten. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und dem Staatlichen Schulamt hat das Jugendbildungswerk im März 2015 das **MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau** gegründet. Mit den kommunalen Jugendförderungen, weiteren Trägern der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, den Medienzentren, den zuständigen Fachberater/innen des Staatlichen Schulamtes, den weiterführenden Schulen, Beratungsstellen, Kirchen und der Jugendkoordination der Polizei soll die Medienbildung im Kreis Groß-Gerau gefördert und der altersangemessene Erwerb von Medienkompetenz kreisweit vorangebracht werden. Eine Datensammlung „Wer macht was?“ verschaffte einen ersten Überblick über die Angebote zur Medienbildung der regionalen Akteure. Zurzeit werden neben den Medienfortbildungen der hessenweit tätigen Institutionen auch viele Fachtagungen zum Thema „Medienbildung“ in der Region angeboten. Die Programme und Ausschreibungen werden über den Verteiler des MedienNetzwerk des Kreises weitergeleitet. Aufgrund von personellen Veränderungen muss derzeit die Rolle des Staatlichen Schulamtes als Kooperationspartner und verantwortlicher Akteur neu geklärt werden.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

Qualifizierungsangebot

„Jugend 2.0 - verstehen, begleiten bilden“ - Fachveranstaltung des Mediennetzwerkes des Kreises Groß-Gerau

Die Veranstaltung sollte die weitere Vernetzung fördern und die Praxis mit Impulsen voranbringen.

Kooperation: Netzwerk Schulgemeinde/Schulsozialarbeit im Kreis Groß-Gerau, Staatliches Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis, Netzwerk gegen Gewalt Hessen und Netzwerk Medienbildung Südhessen

Zielgruppe: Interessierte aus der Jugendarbeit, Jugendbildung, Sozialarbeit, aus Beratungsstellen und Schulen

Teilnehmende: 42 Teilnehmerinnen und 28 Teilnehmer

Ziele: Informationen über aktuelle Entwicklungen der digitalen Mediennutzung von Jugendlichen geben; neue Formen des Lernens, der Informationsaneignung und -bewertung; Partizipation, Werte- und Identitätsbildung im Jugendalter kennen lernen; Auseinandersetzung mit notwendigen Kompetenzen bei der Mediennutzung

Verlauf: Nach einem kurzweiligen Fachvortrag durch die Professoren Herrn Dr. Horz und Herrn Dr. Trocholepczy von der Goethe-Universität Frankfurt zu Entwicklungen und Zukunft des Umgangs mit digitalen Medien präsentierten sich folgende Institutionen:

- Verbraucherberatung Rüsselsheim mit einem Teil der Ausstellung zum Thema „Smartphones“,
- die Hessische Landesmedienanstalt (LPR Hessen) und das MOK Rhein-Main als Einrichtung der LPR Hessen,
- der pro familia Kreisverband Groß-Gerau,
- die EU-Initiative „klicksafe“ mit vielen Materialien zur Medienbildung,
- die Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau,
- das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau.

In den anschließenden Foren wurden die Themen „klicksafe - Informationen und Materialien mit Konzept“ von Frau Kimmel (pädagogische Leiterin in der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz), „Handynutzung, WhatsApp und Co.“ von Frau Kremser (Medienpädagogin vom Infocafé Neu-Isenburg) sowie „Aufmerksamkeitsmaschine YouTube“ von Herrn Ruland (Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) Hessen) angeboten.

Fazit/Perspektive: Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die die Erwartungen der Teilnehmer_innen erfüllte und insbesondere durch die Vorstellungen der verschiedenen Institutionen zur Vernetzung beitrug. In den thematisch und fachlich sehr unterschiedlichen Foren gab es viele Anregungen für die Praxis der Medienbildung in den Einrichtungen der Jugendarbeit und in Schulen.

Ort: Landratsamt
Groß-Gerau

Datum: 13. April 2016

Zuständigkeit: Peter Schlimme



9. Ökologische Bildung

„Natur erleben - Wildnis erkunden“ im Rahmen des „GEO-Tages der Artenvielfalt“

Das Projekt fand vom 10. bis 12. Juni 2016 mit einer 3. Klasse und einer 4. Klasse mit insgesamt 17 Schülerinnen, 24 Schülern und je 2 Begleitpersonen der Pestalozzischule Raunheim und der Waldenserschule Walldorf im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen statt.

Ziele: Natur als Erlebnisort erfahren; Tier- und Pflanzenwelt im Frühsommer entdecken; Beobachtungen in der Natur anregen; sensibilisieren, um einen persönlichen Zugang zur Natur zu finden und so einen Beitrag zum nachhaltigen Naturschutz zu leisten

Verlauf: Der „GEO-Tag der Artenvielfalt“ ist die größte Feldforschungsaktion Mitteleuropas. Bereits zum 15. Mal führte die Kreisjugendförderung das Projekt zur Erkundung und Bestimmung von Tieren und Pflanzen in diesem Rahmen durch. Die Schüler_innen wurden dabei von einem Biologen und dem fachlich versierten Team der Kreisjugendförderung unterstützt. Das Konzept legt den Schwerpunkt hierbei auf das „Naturerlebnis“.

Die jungen Naturforscher_innen beobachteten rund 60 Fledermäuse beim Ausflug aus extra dafür installierten Nistkästen an den Unterkunftshäusern und konnten sie bei der Jagd am nahegelegenen Naturteich bestaunen.

Die Erforschung der Wiesen und Gewässer rund um das Feriendorf war ein weiterer Bestandteil des Projektes. Für die Beobachtung und Bestimmung der Tier- und Pflanzenwelt wurden Sauggläser zur Insektenbeobachtung gebaut und erprobt. Bei der Veranstaltung zum Tag der Artenvielfalt konnten, wie bereits in den letzten Jahren, mehr als 200 verschiedene Tiere und Pflanzen von den Kindern und Biologen bestimmt werden. Dabei standen nicht die Artenbestimmung, sondern die Lebensweise und Besonderheiten, verpackt in spannende Geschichten, sowie die Freude an der Natur im Vordergrund. Grillen und Lagerfeuer mit Stockbrot sorgten für weitere Highlights, wobei sich die begeisterten Kinder auch nicht von dem sehr wechselhaften Wetter abschrecken ließen.

Perspektive: Die Rückmeldungen der Schüler_innen als auch der Lehrer_innen waren durchweg positiv. Alle Beteiligten sehen in diesem Angebot eine Bereicherung und Ergänzung zu Unterrichtsinhalten, da die Maßnahme neben der ökologischen auch die soziale Kompetenz fördert. Für 2017 ist eine Weiterführung des Projektes geplant.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann



10. Bildungsurlaub zur politischen Bildung

Das Jugendbildungswerk ist als Bildungsurlaubsträger in Hessen beim Hessischen Sozialministerium anerkannt. In diesem Jahr wurde ein Bildungsurlaub zum Thema „Geschlechterrollen, sexuelle Vielfalt und Stereotypen“ für junge Erwachsene in Köln angeboten.

„Köln_Identity: Geschlechterrollen, sexuelle Vielfalt und Stereotypen in der Medienstadt Köln“

Zielgruppe: Junge Auszubildende im Alter von 16 bis 27 Jahren der Kreisverwaltung Groß-Gerau

Kooperation: Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen

Teilnehmende: 11 Frauen und 5 Männer

Ziele: Vermittlung und Erarbeitung der Begriffe ‚Gender, Queer, Transgender‘ sowie ‚Stereotype‘ und deren Wirkung; Aufzeigen der Wirkungsmacht von Rollenklischees sowie der Vielfältigkeit von Lebensweisen in unserer Gesellschaft; Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Schwulen, Lesben und queeren Menschen; Informationen zu Hilfs- und Beratungsangeboten sowie Projekten für lesbische, schwule, bisexuelle und queere Menschen, die Unterstützung benötigen und Opfer von Diskriminierung geworden sind; Erarbeitung von Errungenschaften der Gleichstellungspolitik und das Aufzeigen der „Wirkungsmächtigkeit“ der Interessenvertretungen von Diskriminierungsopfern; Auseinandersetzung und Analyse von Frauen- und Männerbildern in Film und Fernsehen sowie einer geschlechtssensiblen Medienproduktion; Vermittlung und Auseinandersetzung zu Diskriminierung am Arbeitsplatz sowie Gender Mainstreaming als Gleichstellungsinstrument in öffentlichen Einrichtungen; Förderung einer eigenen differenzierten Position und Haltung zur Gleichstellungspolitik, zu Sexismus und Medienbildern

Fazit/Perspektive: Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Geschlechterrollen, sexuelle Vielfalt und Stereotypen“ war für die Teilnehmenden sehr erkenntnisreich und informativ. Das Highlight der Woche war der Besuch des Jugendhauses „Anyway“ für LSBTIQ-Jugendliche und junge Erwachsene. In diesem Rahmen konnten die Teilnehmenden anonym Fragen stellen und erhielten eine spielerische Einführung in die „Begriffswelt“ der sexuellen Vielfalt. Anregende Diskussionen waren die Folge.



Es wurde sehr positiv bewertet, dass der Bildungsurlaub den jungen Erwachsenen die Möglichkeit bot, im außerschulischen Rahmen zu lernen, die Seminarplanung mitzubestimmen, sich auszutauschen und zu positionieren. Die Gruppe wünschte sich, auch weiterhin beteiligt zu werden und hatte folgende Vorschläge für zukünftige Bildungsurlaube: Dresden (Deutsche Teilung, Wiederaufbau und Wiedervereinigung), München (Medien- und Datenschutz) und Berlin (Globalisierung, Handel und Migration). Im nächsten Jahr ist für diese Zielgruppe ein Bildungsurlaub zum Thema „Globalisierung, Handel und Migration“ in Berlin geplant.

Datum: 17. bis 22. Juli 2016

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

11. Kinder- und Jugendschutz

Neben der Beratung von Eltern und Multiplikator_innen in Fragen des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurde intensiv weiter an der Umsetzung der Veränderungen im Bundeskinderschutzgesetz gearbeitet.

Bundeskinderschutzgesetz

Der bestmögliche Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Kindeswohlgefährdung ist ein wichtiges Anliegen aller Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Dazu müssen alle Träger unter anderem nach bestem Wissen und Gewissen dafür Sorge tragen, dass in ihrer Verantwortung keine Menschen haupt-, neben- oder ehrenamtlich tätig sind, die rechtskräftig wegen einer einschlägigen Straftat verurteilt wurden, die dem Kinderschutz entgegensteht.

Der Abschluss der Vereinbarungen gemäß § 72a SGB VIII mit den Vereinen, Verbänden und freien Trägern gestaltet sich sehr aufwendig und zäh. Die Vorgehensweise auf der örtlichen Ebene wurde nach der Vorstellung in der Bürgermeister-Dienstversammlung und einer rechtlichen Klärung wie folgt vereinbart:

- Der Kreis als öffentlicher Jugendhilfeträger schließt mit allen Kreisverbänden und örtlichen Trägern eine Vereinbarung gemäß § 72a SGB VIII ab.
- Zur Unterstützung stellen die Städte und Gemeinden eine Liste der örtlichen Vereine und freien Träger zusammen, die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII vorhalten.

Leider waren die örtlichen Aufstellungen teilweise lückenhaft oder es wurden Träger benannt, die keine entsprechenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit haben. Dadurch hatte die Kreisjugendförderung einen erheblichen Rechercheaufwand und führte sehr viele Aufklärungs- und Beratungsgespräche mit den örtlichen Vereinen und sonstigen Gruppierungen. Darüber hinaus fand ein Treffen mit den Kreisfußballwarten zur Information über die Umsetzung des gesetzlichen Auftrages als auch zur weiteren Vorgehensweise im Kreis Groß-Gerau statt.

Derzeit ist mit 4 Kreisverbänden und 94 von 251 Ortsvereinen die oben genannte Vereinbarung abgeschlossen.

Auf der Homepage des Kreises wurde unter www.kreisgg.de/bundeskinderschutzgesetz eine neue Seite mit Informationen, Dokumenten, Vorlagen und Mustern als Download rund um das Bundeskinderschutzgesetz eingestellt.

Am 21. März 2016 fand in Gernsheim eine Veranstaltung zur Information der örtlichen Vereine und Verbände mit 40 Interessierten statt. Die Kreisjugendförderung war hier als Fachabteilung eingeladen, erläuterte die rechtlichen Hintergründe und stellte die Vereinbarung für den Kreis Groß-Gerau sowie die Verfahrensweise rund um die Umsetzung vor.

Informationsveranstaltung zur Umsetzung des § 72a SGB VIII

Kooperation:	Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim, Erziehungsberatungsstelle Groß-Gerau und SKV 1879 e. V. Mörfelden
Zielgruppe:	Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige (insbesondere die Vorstände und Entscheidungsträger) in der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände, freien Träger und Kommunen
Teilnehmende:	25 Teilnehmerinnen und 18 Teilnehmer
Ziele:	Informationen zur Umsetzung der Vereinbarung gemäß § 72a; Sensibilisierung für das Thema; Vorstellung und Erprobung des Prüfschemas; erweitertes Führungszeugnis (Beantragung und Einsichtnahme); Vorstellung des Präventionskonzeptes eines Vereins
Verlauf:	Die Kreisjugendförderung informierte gemeinsam mit Vertreter_innen der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim und der Erziehungsberatungsstelle Groß-Gerau über das Bundeskinderschutzgesetz sowie die Umsetzung des Auftrages nach § 72a SGB VIII im Kreis. Neben der Klärung der Verfahrensweise wurde ein besonderes Augenmerk auf das Thema „Prävention“ gelegt. Beispielhaft stellte die Kinderschutzbeauftragte der SKV 1879 e. V. Mörfelden das vereinsinterne Schutzkonzept vor. Einige Vereinsvertreter_innen befürchteten eine zusätzliche Belastung der Vereinsvorstände und einen erheblichen bürokratischen Aufwand. Die Einwände konnten aber weitestgehend entkräftet werden. Von Seiten der Erziehungsberatungsstelle wurde auf die Unterstützungsangebote durch das Hilfesystem zur Entwicklung eigener Präventionskonzepte in den Vereinen und Verbänden hingewiesen.
Perspektive:	In Kooperation mit den Beratungsstellen und der Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim ist 2017 eine Fachveranstaltung für Vorstandsmitglieder, Jugendgruppenleiter_innen und Übungsleiter_innen geplant. Inhaltlich sollen die Themen „Schutzkonzepte und Verfahrensweisen im Verein“, „Erkennen von Kindeswohlgefährdung“ sowie „Sicher und kompetent in der Praxis handeln“ bearbeitet werden.
Ort:	Landratsamt Groß-Gerau
Datum:	28. November 2016
Zuständigkeit:	Elke Draxler und Tobias Trautmann

12. Weitere Qualifizierungsangebote

Neben themenspezifischen Fachtagungen bietet der Fachdienst themenübergreifende Fortbildungen für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter_innen der kommunalen und freien Träger der Jugendarbeit sowie für die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden im Kreis Groß-Gerau an. Dabei werden neben aktuellen Anlässen auch spezielle Schulungsbedarfe im Rahmen der Juleica-Richtlinien aufgegriffen.

„Alles, was Recht ist“ - Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Modul für die Juleica)

Kooperation:	Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim
Zielgruppe:	Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit
Teilnehmende:	10 Teilnehmerinnen und 6 Teilnehmer
Ziele:	Umfassende Einführung in die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevanten Bereiche des Rechts
Verlauf:	Die Fortbildung diente der Einführung in die Bereiche ‚Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz, Sexualstrafrecht‘ sowie der Darstellung möglicher Folgen einer ‚Pflichtverletzung‘. Betreuer_innen, haupt-, neben- und ehrenamtlich Beschäftigte der kommunalen Jugendförderungen, der Kirchengemeinden und der Vereine nutzten diese Fortbildung zur Qualifizierung.
Perspektive:	Die teilnehmenden Personen bewerteten das Angebot positiv. Auch 2017 ist wieder eine Rechtsfortbildung mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim geplant.
Ort:	Landratsamt Groß-Gerau
Datum:	20. Februar 2016
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

Einwöchiges Ausbildungsseminar zu Jugendleiter_innen

Kooperation:	Evangelisches Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim
Zielgruppe:	Interessierte ab 15 Jahren, die sich in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren und die Juleica erwerben möchten
Teilnehmende:	11 Teilnehmerinnen und 4 Teilnehmer
Verlauf:	Praxisorientiert und methodisch ausgewogen wurden die Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen vermittelt. Die Auseinandersetzung mit den Themen „Gruppendynamische Prozesse, Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter, Problemfelder aus der Gruppenarbeit, Rolle und Funktion der Gruppenleitung“ sollte inhaltliche und methodische Anregungen geben sowie Handlungssicherheit und Reflexionsvermögen in der pädagogischen Arbeit fördern. Zudem wurden die Themen „Internet und Soziale Netzwerke“ behandelt und vertieft sowie Geocaching als Methode in der Kinder- und Jugendarbeit erprobt. Die Teilnehmer_innen zeigten sich in der Mitarbeit hochmotiviert und sehr engagiert.

Perspektive: Auch 2017 wird die bestehende Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim fortgesetzt.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 24. bis 28. Oktober 2016

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

„Jugend im Aufbruch“ - Präsentation der 17. Shell Jugendstudie

Kooperation: Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main

Zielgruppe: Haupt-, neben- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit der Kommunen, Vereine und Verbände sowie der Beratungsarbeit, Politiker_innen, interessierte Eltern und Bürger_innen

Teilnehmende: 51 Teilnehmerinnen und 33 Teilnehmer

Ziele: Vorstellung der Hauptaspekte der Jugendstudie: Verhaltensweisen, Einstellungen, Mentalitäten und Werteorientierung junger Menschen; Einfluss weltweiter Krisen auf das persönliche Sicherheitsgefühl; Verkürzung der Jugendphase; Jugend und Internet; Berufsorientierung; Zuversicht in die Zukunftsperspektive als eine soziale Frage; Jugend und Zivilgesellschaft



Verlauf: In seinem sehr informativen und kurzweiligen Vortrag stellte der Referent Herr Leven, Projektleiter bei TNS Infratest Sozialforschung, die Kernaussagen der Jugendstudie vor. Er ermöglichte Einblicke in die Werteorientierung der jungen Generation als eine „pragmatische Jugend“, für die eine „Sowohl als auch“-Position bezeichnend sei. Der Respekt gegenüber anderen Kulturen, die Anerkennung der Vielfalt der Menschen und das Bewusstsein für die Umwelt seien in den letzten Jahren gestiegen. Über 60 % der Befragten schauen optimistisch in die Zukunft, allerdings wird auch die soziale Spaltung sichtbar, denn ca. 20 % der Jugendlichen fühlen sich sozial abgehängt. Auch anlassbezogene Ängste, z. B. vor Terroranschlägen und internationalen Konflikten, steigen. Weiterhin sind ein steigendes Politikinteresse abseits der etablierten Parteien und eine hohe Zufriedenheit mit der Demokratie zu verzeichnen. Um Interesse für ehrenamtliches Engagement und Mitbestimmung zu wecken, müssen junge Menschen ihre Selbstwirksamkeit erfahren. „Da sich die „Rush-Hour“ des Lebens stark nach vorne ausgedehnt hat, gilt es, die knappen Zeitbudgets der Jugendlichen zu respektieren“, so der Hinweis von Herrn Leven.

Perspektive: Die Resonanz der Teilnehmenden war sehr positiv und viele Aspekte aus dem Vortrag für die eigene Arbeit anregend. Die Präsentation steht auf der Homepage des Kreises unter <https://www.kreisgg.de/?2548> zur Verfügung.

Ort: Rathaus der Stadt Rüsselsheim am Main

Datum: 13. Dezember 2016

Zuständigkeit: Elke Draxler

Da nicht genügend Anmeldungen vorlagen, mussten folgende Veranstaltungen abgesagt werden:

Eintägige Fortbildung „Vielfalt in Gruppen - Praxisorientierte Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit“ am 23. April 2016 (Modul für die Juleica)

Zielgruppe: Haupt-, neben und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele: Vielfalt in Gruppen gestalten; Vermittlung von Methoden, die sich bereichernd auf das Leben in Gruppen auswirken und gleichzeitig Kinder und Jugendliche für einen guten Umgang in einer „ungleichen“ Gruppe sensibilisieren können

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

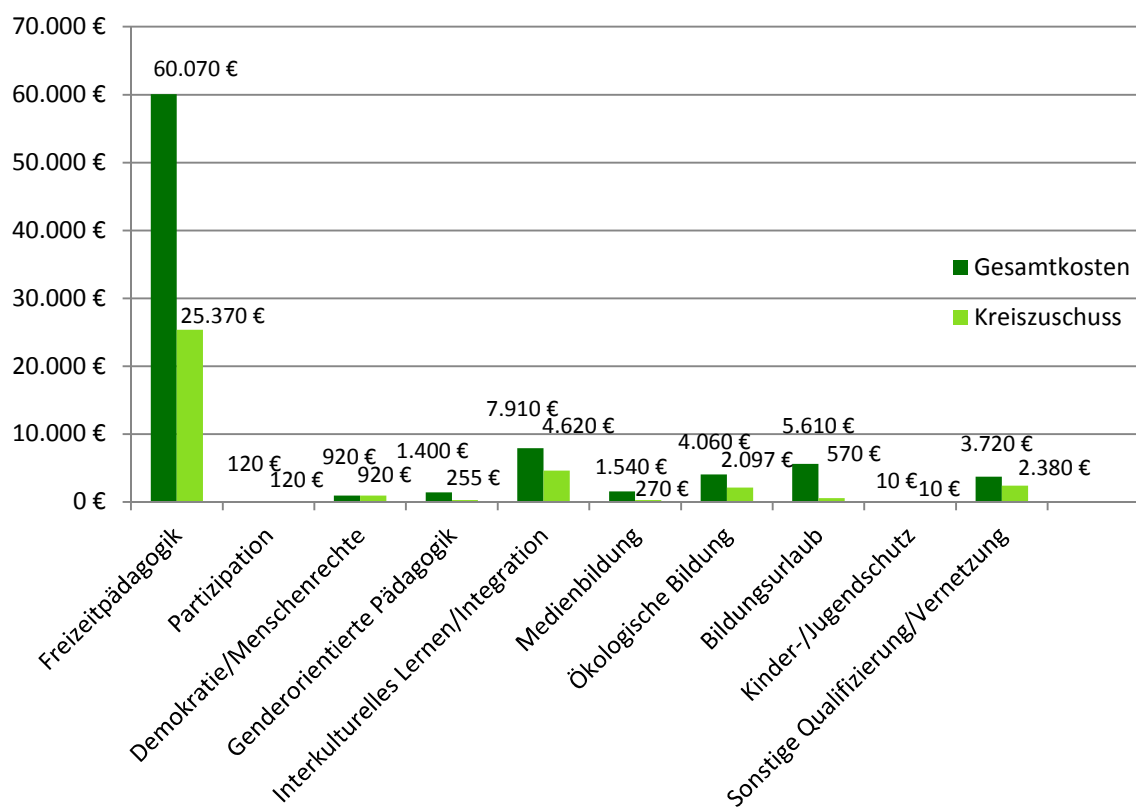
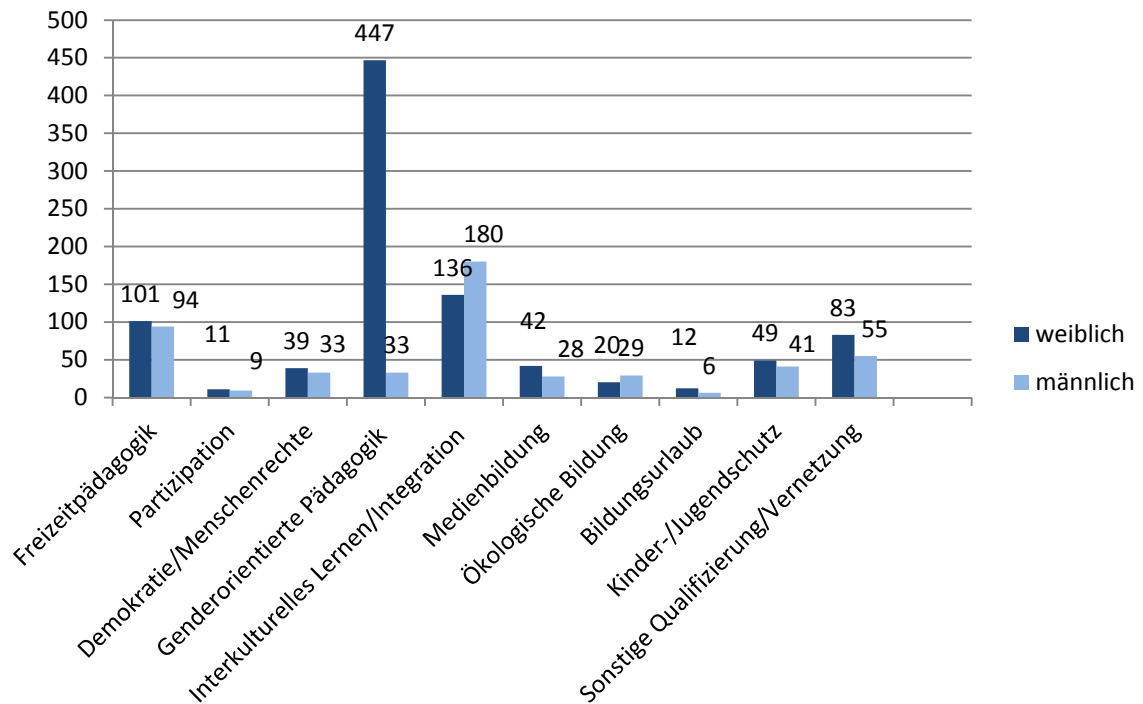
Eintägige Fortbildung „Gruppendynamik - erkennen und gestalten“ am 18. Juni 2016 (Modul für die Juleica)

Zielgruppe: Haupt-, neben und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele: Vermittlung von Gruppentheorie und -phasen; Gruppenprozesse steuern; Spiele zur Unterstützung von Gruppendynamik erlernen und ausprobieren

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

13. Anzahl der Teilnehmer_innen und Höhe des Kreiszuschusses



14. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Fachberatung/Koordination in der Kinder- und Jugendarbeit, die Auseinandersetzung mit fachspezifischen Themen sowie die Stärkung der Vernetzung werden für die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen der öffentlichen und freien Träger regelmäßige Treffen der folgenden Arbeitskreise angeboten:

AK „Kommunale Jugendarbeit“

Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen mit den Jugendpflegerinnen und Jugendpflegern der Städte und Gemeinden unter Federführung der Kreisjugendförderung wurden neben dem aktuellen Austausch folgende Themenbereiche behandelt:

- Fortbildungen/Fachveranstaltungen 2016
- Aktuelles aus der Kreis-, Regional- und Landesebene
- Bundesweiter Fachkongress Kinder- und Jugendarbeit 2016 - Kurzbericht
- „MedienNetzwerk Kreis Groß-Gerau“ - Ziele, Mitglieder, Einbindung in die regionale Struktur
- Medien in der Kinder- und Jugendarbeit (Smartphones, offenes WLAN ...)
- Schulsozialarbeit an Grundschulen (u. a. aktueller Ausbau, Kooperationsstruktur)
- Auswertung der Fachveranstaltung „Junge Geflüchtete in der kommunalen Jugendarbeit“
- Wichtige Ergebnisse des Schulentwicklungsplanes 2015 - 2020
- (Anschluss-)Perspektive für junge Geflüchtete
- Arbeitsbereich Integration von Geflüchteten
 - Erfahrungen und Zugänge der kommunalen Jugendarbeit
 - Auswertung der Erfahrungen im Rahmen der Ferienmaßnahmen
- Evaluation in der Kinder- und Jugendarbeit, u. a. Vorstellung der Evaluationsinstrumente der Jugendförderung Mörfelden-Walldorf
- Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes, insbesondere des § 72a SGB VIII
- Ferienmaßnahmen Sommer 2016 - Austausch und Bewertung
- Hessentag 2017 - Planung der Angebote für Kinder und Jugendliche (Frau Vögtle, Jugendförderung Stadt Rüsselsheim am Main)
- Jahresplanung/Themenplanung 2017

Um das Profil der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau in Abgrenzung zu Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe etc. zu verdeutlichen, fand ein intensiver Diskussionsprozess der Fachkräfte der Kommunen und des Kreises im Rahmen von Klausurtagen und Sitzungen dieses Arbeitskreises statt. Als Ergebnis wurde das gemeinsame Arbeitspapier „Potential und Profil der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“ entwickelt und verabschiedet.

Landesweite Vernetzung unter den Kommunalen Spitzenverbänden

- Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz“ im Hessischen Landkreistag und Hessischen Städtetag

Als Mitglied in diesem Arbeitskreis nimmt die Fachdienstleiterin an den Arbeitstreffen teil und wurde in dieser Funktion auch in den Fachausschuss „Jugend/Jugendsozialarbeit“ des Landesjugendhilfeausschusses berufen.

- Arbeitstreffen der Jugendförderungen/Jugendbildungswerke in der Region Starkenburg

Für diese regelmäßigen Arbeitstreffen der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald, Offenbach und Groß-Gerau sowie der Städte Darmstadt und Rüsselsheim übernimmt die Fachdienstleiterin die Aufgaben einer Geschäftsführung.

- Gemeinsame regionale Fachveranstaltung „Junge Geflüchtete als Zielgruppe der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit“

Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind zunehmend mit den besonderen Bedürfnissen sowie emotionalen, strukturellen, asylrechtlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert, die die geflüchteten und oft traumatisierten jungen Menschen mit sich bringen. Die Fachveranstaltung stieß auf großes Interesse bei den 102 Teilnehmenden. Die Referentin, Frau Dr. Keller, konnte aufgrund ihrer Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und ihrer Erfahrung als Traumapädagogin die Chancen für die Kinder- und Jugendarbeit aufzeigen. Diese wirkt u. a. als Türöffner für den Sozialraum, als Schnittstelle zu Beratungsstellen und ermöglicht so die Begegnung mit Gleichaltrigen. Durch Fallbeispiele wurden allerdings auch die Grenzen in der Zuständigkeit der Fachkräfte deutlich.

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien

- Regelmäßige Besprechungen/Klausurtage im Fachbereich
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus“
- Koordination MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau
- Netzwerk Medienbildung Südhessen
- AG „Gewalt“ des Kreises Groß-Gerau
- Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau

Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen

- Fachveranstaltung „Hate-Speech - Hass im Netz“
- Fachveranstaltung „Transferzone Kultur - Künstlerische Integrationsprojekte mit geflüchteten jungen Menschen“
- Erstes Vernetzungstreffen der Fachstelle „Jungenarbeit Hessen“
- Fachveranstaltung „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit“
- Fachveranstaltung zur Vorstellung der Biografiestudie „Wie leben lesbische, schwule, bisexuelle und trans Jugendliche in Hessen?“
- Fachveranstaltung „Ken und Barbie 2.0“
- Fachveranstaltung „Geschlechtersensibler Umgang mit Medien“
- Fachtag „Inklusion“
- Fachtag „Hessischer Demokratietag“
- Fachvortrag „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Fachvortrag „Von den altbekannten Rechtsextremisten hin zu den Neuen Rechten: Der Versuch der Modernisierung und Intellektualisierung von Rassismus und Nationalismus“
- Fachvortrag „Islam - Islamismus? - Die Klarheit beginnt mit den Begriffen“
- Kommunale Landestagung "Kommunale Jugendarbeit Hessen und die Inklusion unbegleiteter minderjähriger Ausländer unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen"
- Bundesweiter Fachkongress Kinder- und Jugendarbeit „Potenziale erkennen - Zukunft gestalten“

Öffentlichkeitsarbeit

- Kontinuierliche Pressearbeit zu den Maßnahmen
- Veröffentlichung von Broschüren und Faltblättern zu den Freizeitangeboten, Seminar- und Projektangeboten für Schulen sowie zu Fortbildungen und Fachtagungen
- Redaktionelle Betreuung des Internetauftritts des Fachdienstes
- Nachdruck der Broschüren „Mit mir nicht!“ für Mädchen und Jungen zu den Themen „Gewalt im Internet, sexuelle Belästigung und sexueller Missbrauch“
- Dokumentation der Fachveranstaltung „Queer denken - geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Jugendalter“

- Dokumentation der Informationsveranstaltung „Schutz vor Kindeswohlgefährdung in der Kinder- und Jugendarbeit“
- Dokumentation der Fachveranstaltung „Jugend im Aufbruch“ - Präsentation der 17. Shell Jugendstudie



15. Finanzielle Förderung

Neben den Fortbildungsangeboten wurde die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände finanziell durch das Kreisjugendförderungsprogramm sowie durch Serviceleistungen, wie die Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten usw., unterstützt.

Die Förderung im Rahmen des Kreisjugendförderungsprogrammes umfasst folgende Bereiche:

Kreisverbände:	Bezuschussung der kreisweiten Maßnahmen in Höhe von 1.300,00 €
Örtliche Vereine:	Verteilung von Kreismitteln in Höhe von 17.799,68 € an die Städte und Gemeinden zur Unterstützung der eigenen Vereinsförderung
Parteien:	Förderung der Jugendverbände der im Kreistag vertretenen Parteien in Höhe von 1.681,40 € aus Mitteln der Kreisjugendförderung

16. Die Mitarbeiter_innen des Fachdienstes

Elke Draxler	Leiterin des Fachdienstes/29,37 Wochenstunden
Sabrina Kurz	Verwaltungsangestellte/29,50 Wochenstunden
Jutta Polster	Verwaltungsangestellte/27,35 Wochenstunden
Karin Holla	Verwaltungsangestellte/10,00 Wochenstunden ab März 2016
Alexandra Zerl	Jugendbildungsreferentin/39,00 Wochenstunden
Peter Schlimme	Jugendbildungsreferent/29,37 Wochenstunden
Tobias Trautmann	Pädagogischer Mitarbeiter/Jugendbildungsreferent 39,00 Wochenstunden

Praktikantinnen

Bis 31.08.2016 war Julia Maldonado als Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr im Fachdienst tätig. Ihre Schwerpunktsetzung lag im Jugendbildungswerk, verantwortlicher Praxisanleiter war Peter Schlimme.

Die Praktikumsstelle konnte am 01.09.2016 lückenlos durch Kristina Rail wiederbesetzt werden. Als Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr ist sie hauptsächlich im Bereich Jugendförderung tätig und wird von Tobias Trautmann angeleitet.

Finanzierung des Jugendbildungswerkes

Nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch wird das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau aus Mitteln des Zahlenlottos, der Zusatzlotterien sowie der Sportwetten bezuschusst:

- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für zwei vollzeitbeschäftigte Jugendbildungsreferent_innen
- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für eine vollzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte
- Pauschale Zuwendung für Reise-, Büro- und Materialkosten

Entsprechend dieser Regelung erhielt der Kreis als Träger eines kommunalen Jugendbildungswerkes Mittel in Höhe von ca. 81.048,00 €.